

## Führt der Klimawandel zu mehr Wasserkonflikten?

### Ergebnisse des Forschungsprojekts CLICO

Der dritte Policy Brief des Forschungsprojekts "Klimawandel, Wasserkonflikte und menschliche Sicherheit" (CLICO) stellt Forschungsergebnisse zum Zusammenhang zwischen Klimawandel, menschlicher Sicherheit und Konflikten um Wasser vor.

Konflikte um Wasser waren – so ein vorläufiges Ergebnis von CLICO – innerhalb von wasserknappen Ländern des Mittelmeerraums, des Nahen Ostens und der Sahelzone nicht häufiger als kooperative Lösungen. Gewalttätige Konflikte waren sogar äußerst selten. Dies ergab eine Analyse von fast 80 000 Medienberichten zu diesen Ländern. CLICO-Forscher der ETH Zürich und des Peace Research Institute Oslo leiten daraus eine vorsichtig optimistische Prognose ab, dass trotz des Klimawandels gewalttätige Auseinandersetzungen um Wasser innerhalb solcher Staaten in der Region auch in Zukunft nicht die Regel sein werden.

Auch zwischenstaatliche Beziehungen zu Wasser haben Wissenschaftler innerhalb von CLICO untersucht. Ein Team der Hebrew University Jerusalem erforschte Konfliktlösungsmechanismen in internationalen Wasserverträgen. Solche Mechanismen könnten helfen, Konflikte zwischen Staaten kooperativ zu lösen, wenn Flüsse als Folge des Klimawandels weniger Wasser führen. Ein Ergebnis ist,

dass Vertrauen zwischen Staaten, Wasserknappheit sowie die Abhängigkeit von Staaten von dem Wasser in einem bestimmten Fluss die Vereinbarung solcher Mechanismen begünstigen. Weiterhin wurden in CLICO auch Indikatoren zur Messung der Anpassungsfähigkeit von transnationalen Flussgebieten entwickelt. Solche Indikatoren helfen dabei zu bestimmen, wo politische Interventionen am nötigsten sind und dienen dazu, Fortschritte bei der Umsetzung von Anpassungspolitiken zu messen und zu kommunizieren.

In einigen Ländern, wie z. B. Palästina, war die Unterstützung durch internationale Geber ein wichtiger Faktor bei der Formulierung von Anpassungsstrategien. Die Tätigkeiten internationale Geber im Bereich der Anpassung an den Klimawandel birgt jedoch auch Probleme. Beispielsweise ist ein Ergebnis von Forschungsinterviews in Äthiopien, dass internationale Anpassungsprojekte existierende Konflikte zwischen Regierung und einzelnen Bevölkerungsgruppen berücksichtigen müssen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass internationale Anpassungsprojekte als Teil der Regierungspolitik wahrgenommen werden; die ein Teil der Bevölkerung kritisch sieht. Solche Projekte werden dann allein aus diesem Grund von Teilen der Bevölkerung als illegitim betrachtet und sind weniger wirksam.



Den hier zusammengefassten Policy Brief hat das Ecologic Institut ([www.ecologic.eu](http://www.ecologic.eu)) im Rahmen des Forschungsprojekts "Klimawandel, Wasserkonflikte und menschliche Sicherheit" verfasst. CLICO wird gemeinsam von 14 Forschungsinstitutionen in Europa und dem Nahen Osten bearbeitet und wird von der EU unter ihrem 7. Forschungsrahmenprogramm finanziert. Der Policy Brief kann unter [www.clico.org](http://www.clico.org) auf Englisch heruntergeladen werden. Übersetzung ins Deutsche: Christiane Gerstetter (Ecologic Institut).